

~~F 88908~~
E 80908

Vier schöne

Zeller = Lieder,

Das Erste:

Ach sey gegrüßt, Maria = Zell, 2c.

Das Anderte:

Sey gegrüßt du Gnadensonne, 2c.

Das Dritte:

Jetzt kommt die Zeit zum scheiden, 2c.

Das Vierte:

Nunmehr so ist vergangen, 2c.



120134

Gedruckt in diesem Jahr.

Das Erste:

I.

Ach sey gegrüßt Maria-Zell! in dies-
ser gnadenreich'n Kapell: vor dir
fall ich auf meine Knie, all mein Ge-
beth das laß ich dir.

2.

Ach sey gegrüßt, o Jungfrau rein,
samt deinem lieben Jesulein, wer
Maria-Zell nur einmal nennt, sein
Herz vor Lieb ihm allzeit brennt.

3.

Wann ich anseh das heilige Haus,
von weiten gehn die Strahlen aus; ihr
Wallfahrtsleut aecht eilet schnell, nach
Maria-Zell der Gnadenquell.

4.

Ich will verlassen aller Welt Freud,
und will doch gehen zum Gnadenbild
heut; ach Maria mit ganzen Fleiß,
Gott geb uns Glück auf dieser Reis.

6.

Nun setz ich mein Gedanken fort,
und gehe zu dem Gnadenort, auf Ma-
ria-Zell der schönsten Braut, dir hab
ich Leib und Seel vertraut.

6.

6.

Audort sey du mein Advocat, Maria
erhalte mir Genad; wann dein Sohn
mit mir Rechnung hält, mach daß ich
werd zur Rechten g'stellt.

7.

Sie ist in aller Welt bekannt, ihr
Nam Maria-Zell genannt: hier sen ge-
lobt in Ewigkeit, die allerheiligste
Dreyfaltigkeit.

8.

Und wann ich mich zum Tod bereit,
Maria-Zell sey du nicht weit, und
bleib bey mir bis an das End, wann
mir wird g'reicht das heilig Sacrament.

9.

Nun weil ich wiederum scheiden muß,
so schicke ich dir den letzten Kuß; ach sey
gegrüßt viel tausendmal, vielleicht ist
dies das lehteremal.

Das Zweyte:

I.

Sey gegrüßt du Gnadensonne, Wun-
dervolles Gnadenbild, sey allhier
vor deinem Throne, meiner Zuflucht
starken Schild, fall ich nieder ruf zu dir,
ach mein Mutter helfe mir.

2.

2.

Über darf ich Mutter sagen, höchste
Himmelkönigin, ja ich will kein Zwei-
fel tragen, große Frau, und Hersche-
rin, sondern allzeit ruf zu dir, ach mein
Mutter helfe mir.

3.

Dann ich weis aus was für Nothen
mich deine Barmherzigkeit, schon zum
öftern thäte retten, in mein Aengsten
Schmerz und Leid, da ich nur geruft zu
dir, ach mein Mutter helfe mir.

4.

Nur so helfe mir vor allen, mein so
groß und schwere Sünd, recht beweinen
dann gefallen, Jesu deinem liebsten
Kind, nur um dies ruf ich zu dir, ach
mein Mutter helfe mir.

5.

Wann ich nur dein Sohn gefalle,
und in Stand der Gnaden bin, steh
mir bey, daß ich nicht falle, wieder in
die Sünde hin, nur um dies ruf ich zu
dir, ach mein Mutter helfe mir.

6.

Drücken mich Beschwerlichkeiten,
Feinde, Krankheit, Elend, Noth, ach
Ma-

Maria! steh zur Seiten, bitt für
mich bey deinen Gott! nur um dies ruf
ich zu dir, ach mein Mutter helfe mir.

7.

Wann es kommt dann zu dem Ster-
ben, und das matte Aug schon bricht,
damals laß mich nicht verderben, zeig
mir dein milds Angesicht, wann am
End ich ruf zu dir, ach mein Mutter
helfe mir.

Das Dritte:

1.

Jetzt kommt die Zeit zum scheiden, Je-
sus, Maria rein, das Scheiden
das bringt Leiden, wie kan es möglich
seyn: ach laß mich bleiben hier, sterben
will ich bey dir, ich kann nicht mehr von
dir, o Jesu laß mich hier, bey Maria.

2.

Soll ich dann wiederum gehen, wohl
in die sündige Welt, so ist's mit mir ge-
schehen, o weh! es ist gefehlt; o Him-
melsbräutigam, höre mein Seufzen an,
ich kann nicht mehr davon, von dein
herzliebsten Sohn, o Maria.

3.

Kanns dann nicht anderst werden, o
Him-

Himmelskönigin! so fall ich zu der Erden, und lieg in Ohnmacht hin, **IE**sus, Maria Zell, erquicke meine Seel, mit Lieb hast mich verwundt, ach mach mein Herz gesund, o Maria.

4.

Weil ich von hin muß scheiden, o zartes **IE**sulein! so thu mich doch begleiten, laß mich nicht gehn allein, in letzter Sterbenszeit, sey du mein größte Freud, **IE**sus, Maria nun, jegund scheid ich davon, von Maria.

Das Vierte:

1.

Nunmehr so ist vergangen, die Sonn mit ihrem Schein, mit dem sie thäte prangen, den Tag ganz Silberrein, der Abend ist vorhanden, wie uns das G'stirne weist: die Ehr sey **G**ott dem Vater, dem Sohn und **H.** Geist.

2.

Was Trost haben wir genossen, wohl den vergangenen Tag, so von Maria gestossen, da wir ohn Noth und Plag, die Reise fortgesetzt, darum all Dank erweist, die Ehr sey **G**ott dem Vater, dem Sohn und **H.** Geist.

3.

3.

Ach Mutter laß uns schlaffen, süß in den Frieden ein, laß auch den Feind nicht schaffen mit der Wallfahrtergemein, ohn End werden wir danken, für das, was uns geleist, die Ehr sey **G**ott dem Vater, dem Sohn und **H.** Geist.

4.

O Zierd der Patriarchen, o Jungfrau zart und mild, o goldenes Zell der Archen, zu Zell in Gnadenbild, dich wir von Herzen lieben, wie du dann selbstest weist, die Ehr sey **G**ott dem Vater, dem Sohn und **H.** Geist.

5.

Ertheile auch dein Segen, dem Kriegsherr insgemein, an dem alles gelegen, wollst ihre B'schützerin seyn, thu sie niemals verlassen, dein Hülff ihnen erweis, die Ehr sey **G**ott dem Vater, dem Sohn und **H.** Geist.

6.

Für Feuersbrunst und G'fahren, behüte unsere Stadt, die Felder wollst bewahren für Hagels-Ungerath, für Donner, Bliß und Güssen, o Mutter wie du weist, die Ehr sey **G**ott dem Vater, dem Sohn und **H.** Geist.

7.

7.

Bekannt- und Unverwandte erhalt in
deiner Huld, zu Wasser und zu Lande,
bring Gnad für ihre Schuld, laß all zu
dir gelangen, darum dich alles preist,
die Ehr sey Gott dem Vater, dem Sohn
und H. Geist.

8.

8.
O Mutter süß seynd die Wege, nach
deinen Gnadenthron, süß alle Schritt,
und Stege, wo du mit deinem Sohn,
zu Zell majestätisch prangest, wo du
viel Gnad erweist, die Ehr sey Gott
dem Vater, dem Sohn und H. Geist.

9.

Weil wir zu Ruhe schreiten, Vale
o Mutter rein! wollst uns in Freuden
leiten, und unsere Hüterin seyn; so rus-
set allzusammen, mit vollen Eifersflam-
men, die Ehr sey Gott dem Va-
ter, dem Sohn und
H. Geist.

ॐ नमः ॐ

